

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

**Vorstellung der artenschutzrechtlichen  
Ausgleichsmaßnahme Bahnstadt im  
Bereich Rudolf-Diesel-, Liebermann- und  
Rohrbacher Straße;  
Auswirkungen auf das Schulzentrum Mitte**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	18.03.2009	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Umweltausschuss	29.04.2009	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	20.05.2009	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt, der Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes:

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	
UM 6	++	Ziel/e: Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten u. fördern
MO 4	+	Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

**Begründung:** Die Maßnahmen auf der ehemaligen Bahntrasse dienen zuerst dem artenschutzrechtliche Ausgleich für Eingriffe, die in der Bahnstadt stattfinden. Die Population gefährdeter, streng und besonders geschützter Tierarten ist dadurch gesichert. Im Rahmen der Herstellung der Ausgleichsmaßnahmen wird ein Radweg verwirklicht. Die bestehende Wegebeziehung zwischen den Schulen und Sportstätten des Schulzentrums Mitte bleibt erhalten. Durch die Verlagerung des Weges wird die Situation des Pausenhofs der Pestalozzi-Schule verbessert.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 19.01.2009 (Antrag Nr. 0006/2009/AN) wurde die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „**Vorstellung der artenschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahme Bahnstadt im Bereich Rudolf-Diesel-, Liebermann- und Rohrbacher Straße; Auswirkungen auf das Schulzentrum Mitte.**“ für die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderates beantragt.

Die ehemalige Bahntrasse entlang der Rudolf-Diesel-Straße und der Liebermannstraße bis zur Rohbacher Straße ist Teil der artenschutzrechtlichen Ausgleichsplanung für die Bahnstadt. Ähnlich wie die ehemalige Bahntrasse beim Messplatz wurden und werden auch hier typische Lebensraumstrukturen für die Mauer- und Zauneidechsen angelegt, die aus dem Gelände der Bahnstadt hierher umgesiedelt werden sollen. Außerdem sollen sich die in der Bahnstadt vorkommenden teilweise sehr seltenen Heuschreckenarten hier ansiedeln.

Der Bahnschotter soll weitestgehend erhalten und durch vegetationsarme Sand- und Kiesflächen ergänzt werden. Weiterhin werden stellenweise Gabionen, Trockenmauern oder Steinriegel entstehen.

Als Besonderheit wurde am östlichen Ende der Ausgleichsfläche Richtung Rohrbacher Straße ein Sandhügel aufgeschichtet, der an die Sanddünenlandschaft südlich Heidelbergs erinnert (siehe beigefügten Plan). Auch dies ist eine Maßnahme des Artenschutzes, denn es wird erwartet, dass sich hier mit der Zeit Pflanzen der Sanddünenvegetation und spezialisierte Tierarten (z.B. Wildbienen) einfinden, die an derartige Extremstandorte angepasst sind und die zwischenzeitlich in der Bahnstadt keinen ausreichenden Lebensraum mehr vorfinden.

Darüber hinaus wird die ehemalige Bahntrasse einen Fuß- und Radweg aufnehmen und somit die Infrastruktur des Radwegenetzes in Heidelberg verbessern. Der Radweg verläuft überwiegend am südlichen Rand des Dammes.

Am östlichen Ende liegt die Ausgleichstrasse wie zuvor die Bahntrasse zwischen den beiden Teilflächen des Schulzentrums Mitte. Um jedoch die Verbindung zwischen den Teilflächen beziehungsweise Schulen oder Sportstätten aufrecht zu erhalten, wird es auch zukünftig eine Verbindung geben. Um diese Verbindung an die Bedürfnisse der angrenzenden Schulen anzupassen, wurde der neue Weg etwas östlich des alten angelegt. Die Verbesserung besteht darin, dass er jetzt nicht mehr den Schul- und Pausenhof der Pestalozzi-Schule quert und somit zu dessen Beruhigung beiträgt. Der Weg wird als Fußweg ausgelegt, er wird auf 2 m Breite asphaltiert und erhält beidseits ein begehbares Schotterbankett. Kinder und Jugendliche können somit auch weiterhin ihre Schule oder Sporthalle erreichen.

Unabhängig davon wird die weiter südlich (Höhe Franz-Marc-Straße) bestehende fußläufige Verbindung (Trampelpfad) zum Bolzplatz im Bereich Sporthalle/Ökologische Forschungsstation weiterhin möglich sein.

gez.

Dr. Eckart Würzner

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Plan A 1 Ost